

Johann Franz Paur [Bauer] berichtet dem Fürsten Johann Adam Andreas von Liechtenstein über die Anweisung der Gelder für den Kauf der Brandstatt des kaiserlichen Hubhauses in Feldkirch und wie sich die Kaufverhandlungen betreffend die Grafschaft Vaduz entwickeln. Ausf., Feldkirch 1700 Oktober 4, SL-HA, H 2609, unfol.

Durchleuchtigster fürst.

Gnädigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Die wegen deß vaduzischen verkhauffs da und dorten hie oben endtstehende motus² werden ewr hochfürstlich durchlaucht auß meinem letsteren underthänigsten bericht zue vernemmen bekhommen haben. Inmittels it auch daßjenige, waß dieselbe der 22.³ elapsi sub dato⁴ Feldtsperg⁵ gnädigst ahn mich rescribiert⁶ haben, gesteren wohl eingegangen; und weylen die herren Rath und Hößel⁷ schon die würlhliche verordnung gethan, bey herrn Curtabath⁸ in Lindaw⁹ die ahngewisene 1450 fl.¹⁰ zue erheben, allß werde solliche per expressum¹¹ abfordern lassen, und die præstanda præstieren¹². Interim¹³ seindt die dem herrn von Balbach gegebene und ihme, herrn Curtabath nachgeschickhte disseythige assignationes¹⁴ nicht zue attendieren¹⁵, sondern ipso facto¹⁶ null.

Die bey der bezahlung zue gewarthen und in handen habende kauffs-documenta werden samendthafft retentis copiis vidimatis¹⁷ ahn ewr hochfürstlich durchlaucht adressieren und waß sonsten nöthig, zue beobachten geflissen sein. Von verthrauter hand werden mir vor 3 tagen ex litteris¹⁸ deß kemptischen herrn subdelegierten¹⁹ vollgende formalia communicieret²⁰, / sonsten berichte, daß herren grafens Hanibalß²¹, excellenz, von Wien²² noch nit revertiert²³, zuemahlen

¹ Johann Adam I. Fürst von Liechtenstein (30. November 1656–18. Juni 1712). Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 127.

² Erregung.

³ vergangenen [Monats].

⁴ unter dem Datum.

⁵ Feldsberg (Valtice), Schloss, Stadt (CZ).

⁶ geantwortet.

⁷ Das Handelshaus „Rad und Hößlin“ wurde von dem Goldschmied Bartholomäus Balthasar Hößlin (1659–1704) und seinem Schwiegervater Christoph Rad (1628–1710) 1690 in Augsburg gegründet und belieferte die europäischen Fürstenhöfe mit Silber- und Goldschmiedearbeiten und wurde Kammer- und Hofjuwelier des Wiener Kaiserhofes. Ebenso war es im Bankgeschäft und Fernhandel tätig. Vgl. Sylvia RATHKE-KÖHL, *Geschichte des Augsburger Goldschmiedegewerbes vom Ende des 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts*, Schwäbische Geschichtsquellen und Forschungen Bd. 6, 1964.

⁸ Curtabat.

⁹ Lindau (D).

¹⁰ fl. = Gulden (Florin).

¹¹ Eilbrief.

¹² „præstanda præstieren“: Verpflichtungen erfüllen.

¹³ Inzwischen.

¹⁴ Anweisungen.

¹⁵ beachten.

¹⁶ in der Tat.

¹⁷ „retentis copiis vidimatis“: beinhaltete beglaubigte Kopien.

¹⁸ aus den Dokumenten.

¹⁹ Mögl. ist Dr. jur. Johann Jakob Motz (1654–1706) gemeint. Dieser war Hofkammerdirektor in Kempten und während der kaiserlichen Administration der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg abgeordneter Kommissar. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Motz Johann Jakob*, in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Projektleiter: Arthur BRUNHART; Red.: Fabian FROMMELT ... [et al.], Zürich 2013, Bd. 2, S. 627.

²⁰ Formalien mitgeteilt.

²¹ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hobenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomäus Ulrich (gest. 1692). Zwischen

der vaduzische kauff sich völlig strekhe, gleichwohlen aber die hoffnung gemacht werde, sollicher noch vor ende dißes jahrs errichtet sein solle, etc. Obzwar ewr hochfürstlich durchlaucht offertum ybergroß ist, so mues es doch mein letsteres post scriptum in regard²⁴ der schellenbergischen defecten²⁵ [...] [...] [...] regalien gehorsamst repetiern²⁶. Sollte nun der kauff seine richtigkeit erraichen, khönten villeicht meine yber und all anderes mir beykhommentd [...] dem kauffsinstruments-concert vill favores²⁷ mit anhäftten hellffen.

Ewr hochfürstlich durchlaucht dabey zue bestendigen hochfürstlichen hulden und gnaden mich underthänigst empfehlende.

Eur hochfürstlich durchlaucht.

Veldtkhirsch²⁸, den 4. Octobris 1700.

Underthänigster, threw gehorsamster diener.

Johann Franz Paur²⁹, manu propria³⁰. /

[*Rubrum*]

Præsentatum³¹, den 15. Octobris 1700.

Pauer, schellenbergischer verwalter wird die vom Rad und Häslin per wechsel übermachte gelder erheben lassen; item³² den vaduzischen verkauff betreffend.

1686 und 1712 regierte er in der Grafschaft Vaduz und bis 1699 auch in der Herrschaft Schellenberg. Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, Hibler – Hysel, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.

²² Wien (A).

²³ zurückgekehrt.

²⁴ betreffend (rücksichtlich).

²⁵ fehlenden herrschaftlichen Güter.

²⁶ wiederholen.

²⁷ Gunst.

²⁸ Feldkirch (A).

²⁹ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hobenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Amtmann und Verwalter der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, SL-HA, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, SL-HA, H 2609, 2010, 2611; Karlbeinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 72.

³⁰ eigenhändig.

³¹ Vorgelegt.

³² auch.